

PFARRBRIEF

Brandenburg - Rathenow - Bad Belzig



Wegkreuz vor der Kirche "St. Bonifatius" in Bad Belzig

August - Oktober 2024

Impuls

Nachbar

Vielleicht hält er Wache
Bei ihm
Der am Kreuz hängt
Vielleicht nicht
Der Baum

Aber er beschützt
Das hölzerne Kreuz
Hält den Wind ab
Den Sturm
Ist ihm Nachbar
Dem Kreuz
Und dem, der an ihm hängt.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Impressum

Redaktionsteam: Pfarrer M. Patzelt, B. Grunwald, C. Kläbe

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **01.10.2024**.

Die Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Wer den Pfarrbrief zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte im zuständigen Pfarrbüro.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Willkommen

Liebe Gemeinde,

wenn Sie dieses Grußwort lesen, sind wir mitten in den Sommerferien. Nicht wenige erholen sich gewiss an den verschiedensten Urlaubsorten, um sich dann nach Urlaub und Ferien wieder gestärkt allen neuen und alten Herausforderungen stellen zu können.

Da schon in wenigen Monaten die bisherigen Pfarreien „Heilige Dreifaltigkeit“ in Brandenburg an der Havel, „St. Georg“ in Rathenow und „St. Bonifatius“ in Bad Belzig eine Gesamtpfarrei sein werden, möchte ich an dieser Stelle auf aktuelle Geschehnisse an diesen drei Orten eingehen.



In **Brandenburg an der Havel** wurde eine Tradition aus der Blütezeit der alten Marienkirche wiederentdeckt: Sie beging früher an Mariä Geburt (8. September) ihr Hauptfest, zu dem seit dem 13. Jahrhundert große Prozessionen aus der Neu- und der Altstadt auf den Marienberg pilgerten. Im letzten Jahr machte sich am 9. September eine kleine Wallfahrtsgruppe nach der Sonntagsmesse in St. Nikolai zu Fuß auf den Weg zum historischen Ort der Marienkirche; andere fuhren mit dem Auto auf den Berg. Oben gab es eine kleine Marienandacht, nach der die Marienberg-Terrassen Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagsimbiss boten. Auch in diesem Jahr wird es die Marienbergwallfahrt geben; aus diesem Anlass feiern wir die Sonntagsmesse am 15. September 2024 nicht in der Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit, sondern in St. Nikolai.

In **Rathenow** ist schon zum 1. Januar 2024 die Trägerschaft der katholischen Kita St. Maria von der Pfarrei St. Georg auf den Zweckverband Hedi Kitas des Erzbistums Berlin übergegangen. Dies blieb allerdings nicht die einzige größere Veränderung, sondern auch die bisherige und langjährige Kitaleiterin Eva Bollmann ist zum 30. April 2024 in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen und wurde gebührend verabschiedet. Nach einer dreimonatigen Übergangszeit, in der die stellvertretende Leiterin, Sandra Degebrot, die Leitungsaufgaben wahrnahm, übernimmt zum 1. August 2024 Alexander Sachs die Leitung der Kindertagesstätte. Dem 35-jährigen gebürtigen Rathenower ist die Kita durchaus vertraut, da er vor gut zehn Jahren hier schon ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert hat und seither der Kontakt nie gänzlich abgebrochen ist. Nach vielen Jahren als Erzieher in der benachbarten evangelischen Kita freuen sich nun sowohl er als auch die ihm schon bekannten Erzieherinnen auf die künftige Zusammenarbeit. Dass der Anteil der männlichen Erzieher und Praktikanten in unseren Kindergärten zunimmt, wird für die Kinder und die Teams übrigens als Bereicherung wahrgenommen. Auch in der Kita Hl. Dreifaltigkeit arbeiten mittlerweile zwei Erzieher.

In **Bad Belzig** soll in diesem Sommer die Sanierung des Gemeindehauses beginnen. Diese ist notwendig geworden aufgrund von Schadstoffen in der Decke und Schäden an der Deckenverschalung. In diesem Zusammenhang werden auch das schadhafte Parkett im Flur und die veraltete Elektroinstallation erneuert. Außerdem muss eine Wand mit Salpeterbefall saniert werden. Neu eingerichtet werden eine Leinwand und ein Beamer für eine angemessene Mediennutzung.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Sommerzeit grüßt Sie
Markus Hartung

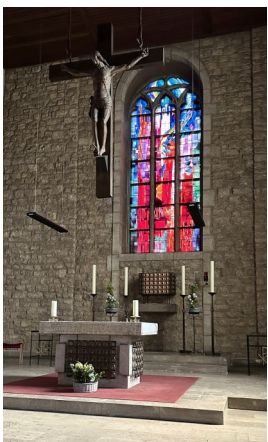
Gemeinde leben

Wallfahrt am 5. Mai 2024 nach Marienborn

Es trafen sich am Sonntag, den 05.05.2024 viele Teilnehmer gegen 8 Uhr auf dem Pfarrhof, um sich auf den Weg zum Wallfahrtsort Marienborn zu machen.

Erster Halt war in Jeserig zur Frühmesse. Im Anschluss erhielt die Gruppe einen Reisesegen.

Die Fahrt ging dann mit unseren 3 Bonibussen weiter in Richtung Helmstedt. Dort besuchten wir das Kloster St. Ludgerus und stärkten uns dort erst mal bei einem exzellenten Mittagmahl, bevor es zu einer Besichtigung ging.



Herr W. Theissen, ein Leiter dieser Örtlichkeit, zeigte uns eine kleine Kapelle, den Prunksaal, sowie die schöne Klosterkirche. Das Kloster wurde ca. 789 gegründet. Im Jahre 1803 verlor es seine Klosterrechte und wurde verweltlicht.

Heute ist St. Ludgerus eine Begegnungsstätte, die 72 Schlafplätze und 2 Apartments anbietet. Weiter befinden sich auf dem Gelände die Caritas Jugendwerkstatt „Holzwurm“, eine Katholische Grundschule, das Kulturcafé „Pferdestall“, sowie ein Gymnasium und der wunderschöne Kaisergarten.

Von dort aus ging die Fahrt weiter in Richtung Marienborn.

Dort befindet sich eine Klosterkirche und unweit davon eine kleine wunderschöne Kapelle, wo auch die Quelle mit heiligem Brunnenwasser fließt. Die im 12. Jahrhundert im Brunnenwasser gefundene kleine Marienstatue wird heute von der evangelischen Gemeinde in der Klosterkirche aufbewahrt.

Im Anschluss einer Andacht in der Klosterkirche begaben wir uns in einer Prozession zur Quelle. Hier sangen und beteten wir zur heiligen Maria.



Dem Wasser aus der Quelle werden schon seit dem 12. Jahrhundert Heilwirkungen zugeschrieben. Schon um das Jahr 1000 erschien hier einem frommen Hirten die Jungfrau Maria. Dort wo eine kleine Marienstatue vom Himmel gefallen ist, entsprang am Ende des 12. Jahrhunderts eine Quelle mit heilemdem Wasser. Erfahrene Wallfahrer sprechen dieser Quelle Energie und dem Wasser heilende Wirkung zu.

Gemeinde leben

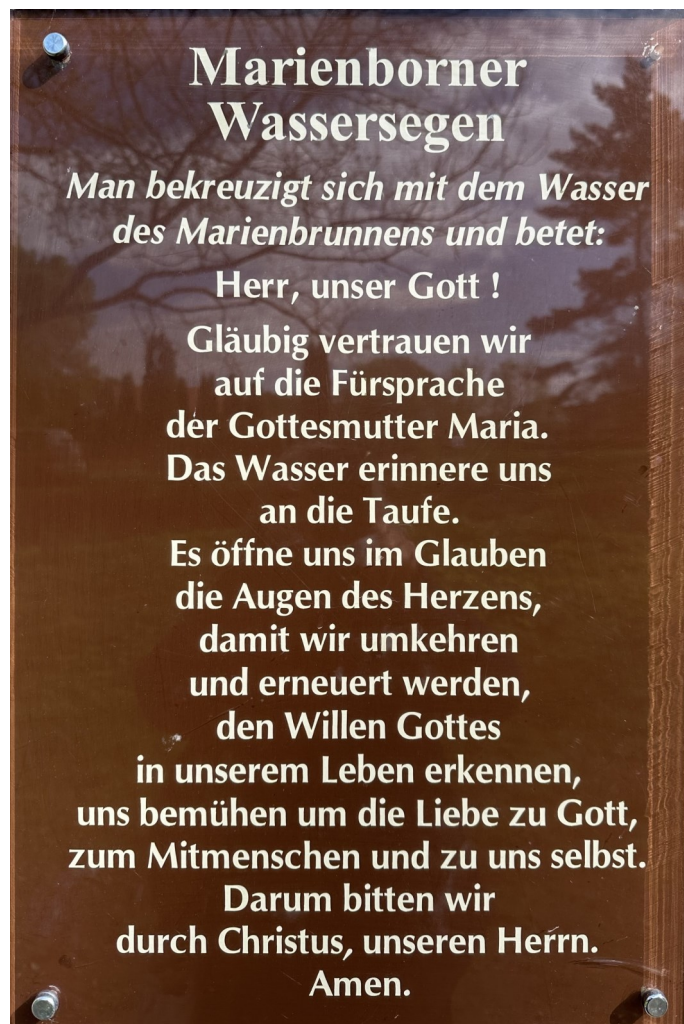
Der Autor Rainer Elias Strebel schreibt in seinem Buch „Kraftorte“: Marienborn ist ein Ort, an dem, wie an manchen sehr hoch schwingenden Kraftorten, das Energiefeld so hoch ist, dass, wenn man sich darauf einlässt, es sich klärend und ausrichtend wirkt.

Zum Abschluss versammelten wir uns bei schönstem Wetter auf einer angrenzenden Wiese zu Kaffee und Kuchen.

Zurück in der Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit wurde unser Quellwasser zusätzlich gesegnet.

Für dieses wunderschöne Erleben ein ganz großes Dankeschön an die Organisatoren und vielen Helfern, insbesondere an Tobias Fleischer.

Gudrun Schmidt



Gemeinde leben

Märkischer Katholikentag am Pfingstmontag

Der Märkische Katholikentag am Pfingstmontag in Brandenburg an der Havel war vor allem durch viele Jugendliche und das Gedenken an den ersten Blutzegen des Bistums Berlin geprägt.

„Guten Morgen, Sonnenschein!“ Zu den Klängen des alten Schlagers regte es sich in den Schlafsäcken auf dem Rasen und in den Räumen der Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit in Brandenburg. Die wenigen Stunden zwischen der Pfingstnacht der Jugend und dem Gottesdienst mit Erzbischof Heiner Koch im Brandenburger Dom hatten einige Jugendliche im Freien neben dem Spielplatz oder unter den Pavillons verschlafen, die bereits für den Kuchenstand aufgebaut waren.



Mehr als 80 junge Katholiken aus der Region zwischen Rathenow, Brandenburg und Nauen über Potsdam bis nach Blankenfelde waren am Pfingstsonntag in die alte Bischofsstadt gekommen. Seit 2015 stimmt die Pfingstnacht auf den früheren Dekanatstag ein. So viele Teilnehmer wie diesmal gab es aber noch nie. Einige kannten sich von der Fahrt zum Weltjugendtag im letzten Jahr, andere waren als Firmlinge erstmals dabei.



Gemeinsam zogen sie nach einigen Spielen und dem Abendbrot in die Altstadt, wo die Nikolaikirche mit ihrem romanischen Flair zum Gebetsabend einlud. Einladendes Licht, Musik von Taizé bis Lobpreis und der eucharistische Christus in der Monstranz hielten die meisten bis nach Mitternacht in der Kirche. Vor der Kirche bot die Lounge an der Feuerchale Gesprächsmöglichkeiten, während in der Kirche vier Priester mit dem Angebot von Beichte und Segen kaum Pausen hatten.

Zurück auf dem Pfarrgelände blieben manche nach dem Nachtimbiss noch lange auf dem Hof zusammen, während sich andere die Nacht zur Anbetung bis in den Morgen aufgeteilt hatten. Langes Ausruhen stand anschließend nicht auf dem Plan: das Frühstück wollte vorbereitet werden und während die einen als Ministranten zum Dom aufbrachen, richteten die anderen das Pfarrgelände für das Programm des Märkischen Katholikentags her.

Gemeinde leben

Die mehr als 400 Teilnehmer am Gottesdienst in der alten Mutterkirche des



Brandenburger Christentums merkten nichts von den Anstrengungen der Nacht, wenn auch einigen Jugendlichen beim Gruß des Erzbischofs und der langen Ezechiel-Lesung die Augen zufallen wollten. Im Gegenteil, die fröhliche Stimmung schien sich trotz einiger Regentropfen auf die vielen Teilnehmer zu übertragen, die nach der Heiligen Messe für das weitere

Programm zum Pfarrgelände zogen.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Tages bildete das Erinnern an den letzten großen Märkischen Katholikentag vor 90 Jahren und an Dr. Erich Klausener. „Sei wahrhaftig in deinem Handeln“, eine der Lebensmaximen des Vorsitzenden der Katholischen Aktion, war zusammen mit dem Johannesvers „Der Geist der Wahrheit wird euch leiten“ das Doppelmotto für den Tag. Beim Katholikentag im Juni 1934 in Hoppegarten hatte Klausener die 40.000 Teilnehmer mit einer Rede begeistert, die ihn allerdings auf die Todesliste der Nazis brachte. Tage später wurde er in seinem Dienstzimmer im Reichsverkehrsministerium erschossen.

Im Pfarrsaal stellte ihn Dr. Josef Wieneke, Pfarrer von St. Matthias in Berlin-Schöneberg, dessen Kirchenvorstand Klausener angehört hatte, vor allem als praktisch handelnden Christen vor. Aus tiefem Glauben sei dieser ein „Macher“ gewesen, der als Christ, als Landrat und Ministerialbeamter auf die konkreten Nöte der Menschen reagiert habe. Wegen seines Blicks auf die einfachen, ja gerade die armen Leute wurde der Mann, der christliche Überzeugungen mit preußischem Pflichtbewusstsein verband und den linken Bewegungen aus gutem Grund kritisch gegenüberstand, als "roter Landrat" bezeichnet. Noch während des Ersten Weltkriegs wurde Klausener Landrat des damals ärmsten Landkreises Adenau, wo er auch mit den Planungen für den Nürburgring befasst war. Nach zwei Jahren und vor seiner Laufbahn in verschiedenen Berliner Ministerien wurde er Landrat in Recklinghausen, dem seinerzeit größten preußischen Landkreis. An seinen Wirkungsorten unabhängig vom gewaltsamen Tod durch seine sozialpolitischen Initiativen in Erinnerung bleibend, sei er nach Pfarrer Wienekes Überzeugung auch heute ein brauchbares Vorbild für christliches Engagement.

Im Rückblick war der Märkische Katholikentag für die erfreuliche Teilnehmerschar eine äußerst gelungene Veranstaltung. Aus Sicht der - sehr wenigen - Organisatoren ist für die Vorbereitungen auf den Pfingstmontag im kommenden Jahr Unterstützung herzlich willkommen.



Thomas Marin

Krankenhausseelsorge

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

nach 36 Jahren im kirchlichen Dienst verabschiede ich mich von Ihnen in den Ruhestand. Meine berufliche Tätigkeit hat mich an unterschiedlichste Orte und Berufsfelder geführt, in den letzten drei Jahren hier nach Brandenburg, um in der Caritas-Klinik St. Marien als Klinikseelsorgerin tätig zu sein.

Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit, im Besondern für die unkomplizierte Vertretung durch das hauptamtliche Team der Pfarrgemeinde in Zeiten, in denen ich meine beruflichen Verpflichtungen nicht wahrnehmen konnte, sowie die ehrenamtliche Unterstützung durch den Besuchsdienst und die liebevolle musikalische Begleitung der Gottesdienste in der Caritas-Klinik.

Ich wünsche uns den Frieden Gottes, der unser Leben behüten möge und grüße Sie mit einem Segen, den Hanna Strack formuliert hat



Sabine Kamp,
ehemals Klinikseelsorgerin in der
Caritas-Klinik St. Marien Brandenburg an der Havel

Segen für eine neue Zeit

Lass die Arbeitszeit hinter dir,
setze dich zur Ruhe!
Lass einen anderen Rhythmus in dein Haus,
öffne dem frei strömenden Segen
Türen und Fenster!
Tanze und springe!
Pfeife und lache!
Fantasiere und träume!
Lass den frei schwebenden Segen
die Räume füllen,
lass ihn in den Keller, unters Dach!
Jetzt ist die Zeit
für die Weite des Herzens,
für die Flügel der Sehnsucht.
Öffne dem frei fließenden Segen
dein Herz!

Wir danken Frau Kamp für ihren vielfältigen wichtigen Dienst der Krankenhausseelsorge in der Caritas-Klinik. Mit großem Einfühlungsvermögen war sie für die Anliegen und Nöte der Patientinnen und Patienten sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer ansprechbar.

Für ihren Ruhestand wünschen wir ihr Gesundheit und den Segen Gottes.

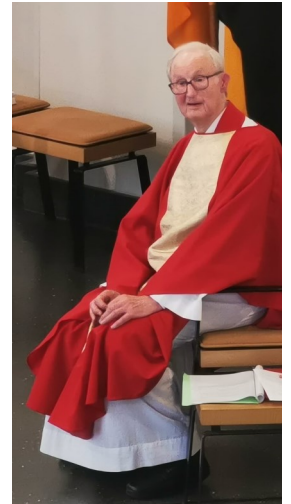
Beate Grunwald

Leben aus dem Glauben

Nachgang zum Diamantenen Jubiläum

Ich schreibe diese Zeilen für den Gemeindebrief heute, am 6. Juli 2024, also genau eine Woche nach dem Fest in Brandenburg. Ich schaue dankbar zurück. Es sind ein paar Dinge, die mich besonders beeindruckt und bewegt haben.

- Pfarrer Patzelt hat meinen Wunsch, in Brandenburg das Jubiläum zu feiern, gern aufgenommen und in allen Phasen der Vorbereitung mitgetragen.
- Ich habe nicht damit gerechnet, dass so viele Leute, nicht nur aus Brandenburg, zur Feier kommen würden. Die Anteilnahme war großartig, die Atmosphäre fröhlich-fromm.
- Der Gottesdienst war in Vorbereitung und Durchführung von vielen Aktiven getragen: Sänger/innen, Instrumentalisten, Ministranten, geistliche Mitbrüder, Blumen, Gebet und froher Gesang seitens der Gemeinde. Dass meine schlichten Worte in der Predigt Anklang fanden, hat mich natürlich auch sehr gefreut.
- Die organisatorische Vorbereitung und Begleitung durch ein engagiertes, freundliches Team aus der Brandenburger und Lehniner Gemeinde war perfekt. An alles Notwendige und vieles Wünschenswerte wurde gedacht.
- Die Versorgung mit Essen und Trinken war sehr gut, wohlschmeckend und ausreichend, obwohl wir mit weniger Leuten gerechnet hatten.
- Mein Wunsch, von materiellen Geschenken abzusehen und stattdessen eine Spende für das Orgelprojekt der Gemeinde zu geben, wurde von vielen bedacht. So kann ich eine Summe von rund 2.000,- Euro übergeben.
- Viele gute Worte, die mir von Gratulanten gesagt wurden, waren geprägt von gläubiger Zuversicht und für mich selbst Bestätigung und Ermutigung für meinen weiteren Weg.



Es wäre noch manches zu sagen. Aber entscheidend ist das eine: Es war ein Fest des Glaubens und froher kirchlicher Gemeinschaft. Möge uns dies erhalten bleiben und wieder stärker werden. Und möge es für die Teilnehmer Motivation sein, dem Trend der Entfremdung entgegenzuwirken und in der Gemeinschaft der Kirche zum Herrn zu stehen.



So soll das Leitwort, das ich über das Jubiläum gestellt habe, auch am Ende dieses Nachgangs stehen:

**„Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis
und beharrlich im Gebet!“**

Richard Rupprecht, Pfr. i. R.
Werder, d. 06.07.2024

Leben aus dem Glauben

Vor 25 Jahren wurde Pater Joseph (uns als Andreas Sommer aus der Gemeinde Lehnin/Jeserig bekannt) zum Priester geweiht und feierte in Brandenburg seine Primiz. In diesem Jahr konnte er in Wechselburg, als Pater Joseph aus dem Kloster Ettal, sein silbernes Priesterjubiläum begehen. Mit seiner Erlaubnis veröffentlichen wir hier einige seiner Gedanken.

Stille, die man, wie ich finde, wirklich hören kann (Erfahrungen mit der Wechselburger Basilika)

Es ist diese Erfahrung mit der Basilika, die mich angesprochen hat und die mich seither immer wieder trägt.

Als ich mich von der Gemeinde, „St. Bernhard - Stralsund, Rügen, Demmin“ und dem Dekanat Vorpommern im Juni 2020 verabschiedete, um einen neuen Weg einzuschlagen, habe ich den Menschen gesagt, dass dieser Ort sicherlich auch ein Grund ist, warum ich mich neu auf den Weg der Gottsuche mache.

Kennengelernt habe ich die Basilika durch eine Firmfahrt unsere Gemeinde im Jahr 2018.

Die Firmbegleiter und die Jugendlichen reisten schon an einem Samstag an, ich konnte, wegen meiner Gottesdienste, erst am Sonntagabend anreisen. Ich fuhr hierher, versuchte mich vor Ort zu orientieren und ging dann als Erstes in die Basilika.

Ich war allein. Das abendliche Licht erfüllte den rötlich erleuchtenden Raum und es war einfach nur still.

Ich setzte mich unter die Empore, den Blick auf den Lettner und die alles dominierende Kreuzigungsgruppe gerichtet, und ich spürte: Es gibt den, den wir Gott nennen.

Es scheint besondere Orte zu geben, wo er sich zeigt bzw. wir uns anders auf seine Gegenwart einlassen können als zu anderen Zeiten oder Orten. Es gibt solche Augenblicke und Orte, die er einem schenkt. Jedenfalls bin ich davon überzeugt. Und zu solchen Orten gehört für mich auch die Basilika „Zum Hl. Kreuz“.

Vielleicht kennen Sie das ja auch, dass Sie einen Augenblick geschenkt bekommen und Sie spüren: Es gibt Gott, er ist da und er meint mich!

Ich habe in den folgenden Tagen dann immer wieder in dieser wunderschönen romanischen Kirche gesessen. Ganz allein. In einer Stille, die man, wie ich finde, wirklich hören kann, und es kamen Fragen in mir auf: „Wie geht es jetzt so für dich und die Gemeinde weiter? Du bist einmal als Priester angetreten, um den Menschen etwas von Gott zu sagen, ihnen den zu zeigen, der ihnen wirklich Halt und Hoffnung im Leben geben kann. Aber kennst du diesen Gott wirklich?“ Ja - du weißt, er ist da, und du redest von ihm. Und er war und ist auch immer da. Aber gerade hier in diesem Augenblick, hier in dieser Kirche spürte ich, er nimmt mich an die Hand. Und ich dachte: Ja, Gott, manchmal bist Du sehr laut und dann bist Du wieder überhaupt nicht zu verstehen. Doch wenn ich den Menschen etwas von Dir sagen und von Dir zeigen will, dann hilf mir bitte, Dich wirklich zu erfahren und wenigstens ein Stück weit zu verstehen.

Leben aus dem Glauben

So wurde diese Basilika ein Ort für mich, an dem sich viele Fragen in meinem Leben stellten. Nicht sofort und gleich, sondern durch viele Tage und Nächte hindurch. Als ich schon längst wieder zu Hause war, wurden dann diese Fragen immer drängender:

„Herr, was willst Du von mir? Kann es sein, dass Du mich auf einen neuen Weg führen willst und an einen Ort, wo Menschen in Gemeinschaft leben, nach den uralten Regeln des hl. Benedikt im Gebet und in der Arbeit gemeinsam nach diesem Gott zu suchen?“



Da hieß es für mich, versuchen weiter zu hören, Gespräche zu führen und immer wieder zu sagen: „Das kann doch alles so nicht sein!“

Und was ich so in diesen Tagen und Wochen erkennen durfte, kann ich nur in einer Art von Gebet ausdrücken:

„Du (Gott) bist immer wie ein Licht, auch in den schweren Stunden. Was wie eine Mauer im Leben steht, wo es nicht weiterzugehen scheint, da hast du schon längst den Weg geöffnet. Immer bist du größer als ich denken kann. Und wenn ich dich zulasse, zeigst du mir, wie es weitergehen kann. Du willst mein Weg sein und willst mir helfen, diesen Weg zu finden und zu gehen. Bei dir darf ich alles auf Hoffnung setzen, selbst wenn sich alles im Leben ändert, ich weiß Du bleibst, grenzenlos weit und unendlich tief.

Ich darf wissen, dass es dich gibt.“

Dass ich jetzt für eine längere Zeit hier sein kann und den Luxus habe zu vielen unterschiedlichen Zeiten des Tages in der Basilika zu sein, dafür kann ich nur dankbar sein.

Egal, ob in stillen Augenblicken, wenn sie sich am Morgen langsam mit Licht füllt, sie am Abend langsam in der Dämmerung dunkel wird, wenn viele Besucher da sind, Gottesdienst gefeiert wird, das Stundengebet erklingt, Menschen still eine Kerze entzünden oder einfach staubgesaugt wird – die Basilika ist jedes Mal anders und doch ganz stabil, fest, sicher und einfach da. Ein besonderer Augenblick ist es für mich, wenn am Abend als Letztes das Salve Regina durch den Raum erklingt und die letzten Töne langsam von der Basilika in die große Stille getragen werden.

Ich darf sagen, dass ich den Erbauern, denen, die diese Kirche durch Ihren Einsatz erhalten haben und erhalten, denen, die mit all ihren Sorgen und ihrem Dank hierherkommen und letztlich unserem Gott danke, dass er uns diesen Ort geschenkt hat.

Pater Joseph Sommer OSB

FestAusschuss

Informationen des FestAusschusses

Nach den Sommerferien lädt der FestAusschuss zu folgenden Terminen ein:

Der **Tanzkurs** findet immer **freitags von 19.30 - 21.00 Uhr im Pfarrsaal** statt:

06.09.2024		08.11.2024
13.09.2024	11.10.2024	15.11.2024
27.09.2024	18.10.2024	22.11.2024
		29.11.2024

Mit der Anmeldung bitte die **Teilnehmergebühr** von **45 € pro Person** entrichten.

Die Anmeldung ist über Judith Plaßonke (0178 1326684) oder im Pfarrbüro möglich.

Am **Sonntag, den 08.09.2024** gibt es wieder allerhand auf unserm **Flohmarkt** zu entdecken. Er findet auf dem Pfarrhof statt.

Verkauft werden darf ALLES!

- Aufbau ab 10.45 Uhr
- Verkauf von 11.30 bis 13.30 Uhr
- Standgebühr 5 € oder ein Kuchen.
- Anmeldungen bitte bis 01.09.2024 über **kita.dreifi@gmx.de** oder **Judith Plaßonke 0178 1326684**
- Ein Mittagsimbiss wird angeboten.

Bei Regen fällt der Flohmarkt aus.

Ein weiteres Highlight ist unser
Spielerabend am Samstag, den 16.11.2024
in der Zeit von 19.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindesaal.
Eigene Spiele können mitgebracht werden.
Der Eintritt ist frei.

Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit.

Der FestAusschuss



Senioren

Großer Seniorentag in Brandenburg

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

bitte halten Sie sich folgenden Termin frei:

Samstag, den 21. September 2024

Ich lade Sie zu einem großen Seniorentag nach Brandenburg ein. Dieser Tag wird, wie bereits der Besinnungstag, unter dem Thema „Begegnung“ stehen.

Die Bau- und Renovierungsarbeiten in unserer Kirche sind abgeschlossen, sodass wir dort um 14.00 Uhr einen Gottesdienst feiern können. Zuvor besteht ab 13.00 Uhr die Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Im Anschluss sind wir alle in das Pfarrzentrum eingeladen, um gemeinsam eine frohe Zeit bei Kaffee, Kuchen, Gesprächen und Gesang zu verbringen.

Aber auch Informationen zu Radio Horeb und ganz besonders zu der Vergrößerung unserer Gemeinde ab 1. Januar 2025 haben wir geplant.

Gegen 17.00 Uhr werden wir den Tag mit einem Segen abschließen.

Wenn Sie an diesem Tag teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 8. September 2024 im Pfarrbüro Brandenburg oder Lehnin an.

Ich freue mich auf unser Zusammensein und wünsche Ihnen bis zum Wiedersehen eine schöne Zeit.

Ihr Diakon

Klaus Hubert



Gemeinde leben

Wahlen zum Pfarreirat und den Gemeinderäten am 16./17. November 2024

Zum 1. Januar 2025 werden die dann ehemaligen Pfarreien St. Georg Rathenow, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg an der Havel und St. Bonifatius Bad Belzig eine einzige Pfarrei bilden - mit dem Namen „**Hl. Dreifaltigkeit Havelland-Fläming**“.

An den Gottesdienstorten und -zeiten wird das zunächst nichts ändern, auch das vielfältige Gemeindeleben vor Ort soll erhalten bleiben und wachsen; lediglich die Verwaltung geschieht jetzt zentral von Brandenburg aus.

Da mit diesem Schritt aber eine neue juristische Person geboren wird, müssen auch alle Gremien neu gebildet werden, wobei sich die Struktur der Räte ein wenig ändern wird:

Auch die neue Pfarrei wird einen **Kirchenvorstand** haben, der die Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt und insbesondere für die Vermögensverwaltung, das Haushaltswesen und die Angelegenheiten des technischen Personals verantwortlich ist. Der erste Kirchenvorstand wird nicht gewählt, sondern aus Vorschlägen der drei bisherigen Kirchenvorstände vom Erzbischof zusammengestellt.

Die Arbeit der bisherigen Pfarrgemeinderäte werden in etwa die neuen **Gemeinderäte** übernehmen. Sie sind für das Leben der Gemeinden in Brandenburg/Lehнин bzw. Rathenow/Premnitz zuständig. Der Pfarrgemeinderat von St. Bonifatius Bad Belzig hat sich dafür ausgesprochen, keinen eigenen Gemeinderat zu wählen, sondern die nötigen Absprachen und Planungen auf informelle Weise vor Ort zu treffen.

Neben den Gemeinderäten gibt es nun ein neues Gremium für die ganze Pfarrei, den **Pfarreirat**. Er nimmt die neue Großpfarrei als Ganze in den Blick, sorgt sich um die Umsetzung und Weiterentwicklung des Pastoralkonzeptes und vertritt die Pfarrei nach außen im Erzbistum, in der Ökumene und in der Gesellschaft. Der Pfarreirat setzt sich zusammen aus direkt gewählten Mitgliedern und je zwei Vertretern aus Rathenow/Premnitz, Bad Belzig/Treuenbrietzen und Brandenburg/Lehнин.

Die **Wahlen** zum Pfarreirat und den Gemeinderäten finden am 16./17. November 2024 statt. Für beide Gremien werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die sich zur Wahl stellen. Vorschläge gehen bitte an den in Kürze entstehenden Wahlausschuss oder an die Pfarrbüros. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen.

Gemeinde leben



Hallo und guten Tag!

Ich bin Cornelia Kläbe.

Manche haben mich vielleicht schon gesehen. Ich bin im Dezember nach Brandenburg gezogen und seitdem in der Gemeinde aktiv, zum Beispiel als Lektor.

Andere mögen sich erinnern, dass ich von 2016 bis 2020 Bistumsredakteurin für Berlin beim "Tag des Herrn" gewesen bin. Meine journalistische Tätigkeit übe ich derzeit nur noch nebenberuflich aus; hauptberuflich bin ich heute Sachbearbeiterin beim Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten.

Als im letzten Pfarrbrief nach neuen Mitgliedern für das Redaktionsteam gesucht wurde, war für mich sofort klar, dass ich meine Fähigkeiten der Gemeinde zur Verfügung stelle.

Ich freue mich, dass ich sofort herzlich willkommen geheißen wurde.

Der CVJM Brandenburg veranstaltet zugunsten seiner Kinder- und Jugendarbeit am Wochenende 9. und 10. November 2024 seinen alljährlichen Flohmarkt.

Gut erhaltene Sachspenden, wie Haushaltsgegenstände, Geschirr, Gläser, Küchengeräte, Werkzeug, Elektro-Kleingeräte, auch Spielzeug können abgegeben werden:

Abgabe ab September 2024

werktags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder
samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
im Buchladen des CVJM
Hauptstraße 66

Weitere Informationen unter
cvjm-brandenburg.de oder
Tel.: 03381 / 22 31 80.



Gemeinde leben

Noch immer wird um ein schriftliches Votum gebeten, welche Marienfigur in unserer Pfarrkirche aufgestellt werden soll. Neben vielen mündlichen Bekundungen, die auch durchaus für die Marienfigur aus "St. Bernhard" sprechen, gibt es auch andere Meinungsäußerungen. Eine Überlegung geben wir gern weiter.

Meinungsäußerung zur Madonna in der Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit, mit dem Wunsch der Wiederkehr der "alten" Madonna

Die "alte" Madonna hat uns Kardinal Meisner schon vor Jahren geschenkt. Als Andenken an ihn und seine Verdienste für unser Bistum, besonders seine eindringlichen Worte zum 1. und einzigen Katholikentag in Dresden, noch zu DDR Zeiten (ein nachhaltiges Ereignis!!), wäre die Wiederkehr der "alten" schon deshalb angebracht.

Wie viele Menschen haben beim Gebet bei ihr Trost gefunden.

Zum Einen ist sie künstlerisch viel wertvoller als die "neue" (auch Expertenmeinung), wunderschöner Blattgoldmantel und Dreizack-Krone. Das Jesuskind reicht sie uns mit offenen Armen. Sie behält es also nicht für sich, in anheimelnder Idylle (s. "neue"), sondern opfert es für die Welt, also für uns. Sie sieht mit ernstem Gesicht das Kreuz und die Sündhaftigkeit der Welt schon heraufziehen. Sie ist eine edle Erscheinung und strahlt Würde aus.

Zum Anderen ist sie ein Pendant zu unserem Tabernakel gegenüber. Beide Sockel wurden extra dafür angefertigt. Unsere schlichte Kirche wurde dadurch aufgewertet. Die Farben rot und blau (im Mantel von Maria) passen viel besser zu den Fenstern.

Inzwischen habe ich mir überall entsprechende Madonnen angesehen, was mein Urteil nur bestätigen konnte.

Die "neue" aus Sankt Bernhard ist auch zu klein für den Sockel, so dass sie nur durch die Vase aufgewertet wird, die eigentlich dort nicht hingehört. Sie kann dem Anspruch unserer "alten" Madonna nicht gerecht werden.

Vielleicht findet sich ein stiller Platz in einer anderen Ecke der Kirche, oder sie würde woanders aufgestellt.

Ina-Edeltraud Simon

Bei der Gremienwahl im November wird dann ein endgültiges Meinungsbild eingeholt. Möchten Sie sich vorher an der Diskussion beteiligen, schreiben Sie bitte an: beate.grunwald@erzbistumberlin.de.

Leben aus dem Glauben

Rosenkranz

Gebete,
Bilder, Betrachtungen,
meditativ aneinandergereiht,
einem Kranz von Blüten gleich.

Für die einen:
langweilig, eintönig.

Für die anderen:
Quelle der Kraft.

Für uns alle:
Gebets- und Glaubensschule,
Hilfe und Heilmittel
für Kirche und Welt.

Man „lernt“ ihn nur,
indem man ihn betet,
indem man mit ihm
den Weg geht zu den
Geheimnissen unseres Glaubens.

In der Gleichförmigkeit des Gebets,
in steter Wiederholung,
dem Einatmen und Ausatmen gleich,
finden wir an der Hand Marias
zu innerer Ruhe,
zu uns selbst,
zu Gott.

*Gisela Baltes, www.impulstexte.de
in: Pfarrbriefservice.de*



Lebenslinien

Wir gratulieren zum Geburtstag!

03.08.2024	Günter Merker - Brandenburg	96 Jahre
06.08.2024	Olga Ziegler - Brandenburg	65 Jahre
07.08.2024	Benno Meyer - Brandenburg-Schmerzke	65 Jahre
11.08.2024	Alexander Thon - Brandenburg	65 Jahre
12.08.2024	Klaus-Peter Schober - Brandenburg	70 Jahre
15.08.2024	Monika Riedel - Kloster Lehnin-Göhlisdorf	70 Jahre
15.08.2024	Roberto Scholz - Brandenburg	65 Jahre
18.08.2024	Georg Wicher - Brandenburg	70 Jahre
24.08.2024	Gisela Wiese - Brandenburg	94 Jahre
24.08.2024	Marita Jakob - Brandenburg	70 Jahre
24.08.2024	Maria Schmidt - Brandenburg-Klein Kreuz	70 Jahre
25.08.2024	Margot Rödl - Brandenburg	85 Jahre
27.08.2024	Paul Elsner - Brandenburg	90 Jahre
27.08.2024	Eva Bertz - Kloster Lehnin-Emstal	80 Jahre
27.08.2024	Karin Feller - Kloster Lehnin	75 Jahre
30.08.2024	Werner Maciejczyk - Brandenburg	85 Jahre

02.09.2024	Rita Rosenfeld - Brandenburg	70 Jahre
03.09.2024	Barbara Exner - Brandenburg	70 Jahre
03.09.2024	Franz Herbert Schäfer - Groß Kreuz-Schenkenberg	65 Jahre
07.09.2024	Marianne Frenzel - Brandenburg	91 Jahre
10.09.2024	Barbara Gamp - Havelsee-Fohrde	70 Jahre
11.09.2024	Rosemarie Müller - Brandenburg	85 Jahre
13.09.2024	Gabriele Schmidt - Brandenburg	65 Jahre
15.09.2024	Margarete Kübler - Brandenburg-Klein Kreuz	90 Jahre
15.09.2024	Waltraud Blawid - Brandenburg	75 Jahre
18.09.2024	Angelika Gohlke - Groß Kreuz-Jeserig	70 Jahre
20.09.2024	Hans-Ulrich Jagemann - Brandenburg	70 Jahre
21.09.2024	Theresia Schultz - Groß Kreuz-Deetz	92 Jahre
22.09.2024	Albert van den Boom - Brandenburg	91 Jahre
25.09.2024	Angelika Wüsten - Brandenburg	70 Jahre
26.09.2024	Margot Kreibich - Brandenburg	97 Jahre
26.09.2024	Karl Littmann - Roskow-Weseram	85 Jahre
27.09.2024	Elisabeth Henschke - Brandenburg	85 Jahre
27.09.2024	Michael Renz - Brandenburg	75 Jahre
30.09.2024	Bernd Peschke - Brandenburg	80 Jahre

Lebenslinien

04.10.2024	Margarete Metzloff - Groß Kreuz-Schenkenberg	85 Jahre
07.10.2024	Leonard Larysz - Brandenburg	70 Jahre
09.10.2024	Irena Januszewska - Brandenburg	94 Jahre
09.10.2024	Michael Kindermann - Kloster Lehnin-Rädel	65 Jahre
19.10.2024	Karl Schönefeldt - Groß Kreuz-Deetz	85 Jahre
20.10.2024	Elisabeth Warnke - Beetzsee-Brielow	65 Jahre
24.10.2024	Edith Kamischke - Brandenburg	85 Jahre
27.10.2024	Elke Grützke-Radunz - Brandenburg	70 Jahre
27.10.2024	Regina Sawetzki - Kloster Lehnin	70 Jahre
30.10.2024	Helga Paul - Kloster Lehnin-Rädel	75 Jahre

Früchte reifen durch die Sonne.
Menschen reifen durch die Liebe.

Julius Langbein



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Mila Schiller	04.05.2024	St. Nikolai
Julina Schiller	04.05.2024	St. Nikolai



Mit jedem Menschen
ist etwas Neues in die Welt gesetzt,
was es noch nicht gegeben hat,
etwas Erstes und Einziges.

Martin Buber

Wer nicht im Gemeindebrief erwähnt werden möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro
bei Herrn Freitag unter: Telefon 03381 28 09 - 3

Lebenslinien

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Eberhard Kapuscinski	17.02.2024	95 Jahre
Nina Miller	19.02.2024	86 Jahre
Hildegard Kunick	08.03.2024	106 Jahre
Andreas Oberdörfer	20.04.2024	81 Jahre
Klaus Sander	29.04.2024	72 Jahre
Ryszard Segner	23.05.2024	52 Jahre
Hans-Joachim Stägemann	08.06.2024	70 Jahre
Eveline Lehmann	12.06.2024	70 Jahre
Arnold Hübner	20.06.2024	91 Jahre
Edith Wolf- Kraus	26.06.2024	88 Jahre
Irene Simon	26.06.2024	82 Jahre
Gerda Behrendt	27.06.2024	86 Jahre
Lucia Laminski	27.06.2024	85 Jahre



Der Tod bringt Trauer,
wenn er das Ende ist.
Er bringt Hoffnung,
wenn er eine Wende ist.

Dein Schutzengel

Einen Schutzengel wünsch ich dir,
der an deiner Seite steht
und immer mit dir geht.

Er führt dich stets ein Leben lang
und macht dein Leben froh.
Sei sicher, dass er sich drum kümmert,
bei Engeln ist das so.

Und spürst du plötzlich irgendwo,
dass irgendwas geschah,
dann wirst du ganz tief in dir spüren,
jetzt war er wieder da.

Wenn du ihn mit dem Herzen suchst,
dann kanns vielleicht geschehn,
dann kannst du plötzlich Gottes Engel
mit eignen Augen sehn.

Text: Siegfried Fietz



Brandenburger Märtyrer

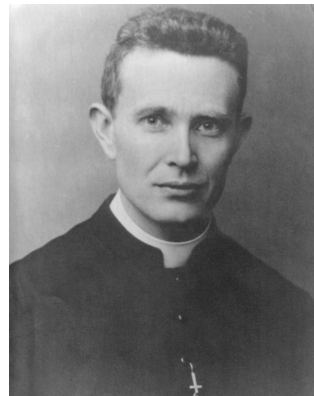
Mit dieser Reihe werden die 50 evangelischen und katholischen Christen vorgestellt, die in der Nazizeit im Zuchthaus Brandenburg-Görden umgebracht wurden oder dort gestorben sind. Wir werden uns ungefähr am 80. Todestag der Opfer orientieren.

Kaplan Johann Arnolds

* 7. März 1904 Baelen (Belgien)

† 28. August 1944 Zuchthaus Brandenburg-Görden

Johann Arnolds wurde 1928 zum Priester geweiht. Er wirkte zunächst als Lehrer, dann als Kaplan, insbesondere für Jugendliche, in Eupen. Beim deutschen Überfall auf Belgien wurde er als Sanitäter eingezogen, geriet aber schon nach einigen Tagen in deutsche Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung wirkte er ab 1940 als Kaplan im von den Deutschen besetzten Montzen. Weil er sich Verfolgten der Naziherrschaft zuwandte, wegen seiner erfolgreichen Jugendarbeit und vor allem als Fluchthelfer für Kriegsgefangene wurde er verhaftet, nachdem ihn ein Scheinflüchtling überführt hatte, und in Aachen ins Gefängnis gesteckt. Er wurde wegen Feindbegünstigung vom Volksgerichtshof in Berlin zum Tod verurteilt und dann im Zuchthaus in Brandenburg-Görden hingerichtet, nachdem Gnadengesuche mehrerer Bischöfe erfolglos blieben.



Im Namen des deutschen Volkes wurde Arnolds in der Hauptverhandlung vor dem Volksgerichtshof am 27. April 1944 vorgeworfen, von Ende 1941 bis Ende 1942 fortgesetzt aus der deutschen Kriegsgefangenschaft entwichenen französischen Kriegsgefangenen dadurch zur Flucht verholfen zu haben, dass er ihnen in der Kirche und in seiner Dienstwohnung Unterschlupf gewährte, sie verpflegte, teilweise mit Geld versah und ihnen als Ortskundiger den Weg zur Grenze beschrieb.

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon

Nachdem er auch von der Verhaftung seines Vaters erfahren hatte, schrieb er am 29. September 1943: „*Meine arme liebe Mama! Jetzt bist du allein in deiner Not. Wenn ich dich wenigstens trösten könnte. Das traurigste aber ist, dass ich die Ursache all dieser Not bin. Meine liebe kleine Mama, verzeih mir. Du weißt, dass ich glaubte, es recht zu tun. Ich wollte diesen Unglücklichen helfen, wie man mir in Frankreich geholfen hatte. ... Meine liebe Mama, beten wir und opfern wir unsere Nöte dem guten Herrgott!*“

Im letzten erhaltenen Brief vom 25. Juli 1944 überlässt er den Ausgang seines Gnadengesuchs Gott selbst: „*Wer den nötigen Glauben hat, kann Berge versetzen. Darum, liebe Mutter, werden wir alle Sorgen auf den Herrn werfen. Er wird alles wohl machen.*“

Literatur:

F. Derwahl, Das Schwere aus deiner Hand, in: VATICAN-Magazin 11/2006, 51-56.

B. M. Kempner, Priester vor Hitlers Tribunalen, Leipzig (Benno) 1970, 18-20.

H. Moll (Hg.), Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts, Paderborn (Schöningh) 2015, 27-30.

H. Toussaint, Bittere Erfahrungen. Schicksale einer Kriegsgeneration im Grenzland Bd. II, Eupen²1988, 39-55.

Veranstaltungen

Ministranten

	28.09.2024	Ministrantenwallfahrt nach Altbuchhorst		
--	------------	---	--	--

Kinder/Jugendliche

Firmgruppe	31.07.-06.08.2024	Fahrt zum Jugendfestival nach Medjugorje		
	29.09.2024	10.30 Uhr	Feier der Hl. Firmung	Pfarrkirche
	21.-28.10.2024	Wallfahrt nach Rom		

Senioren

	21.09.2024	ab 14.00 Uhr großer Seniorentag in Brandenburg (siehe Seite 13)		
	18.10.2024	9.30 Uhr	Seniorenvormittag	Pfarrsaal
	03.09.2024 01.10.2024	9.00 Uhr		Lehnin
	Seniorenachmittag jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr			St. Elisabeth
Seniorentanz	Jeden Dienstag ab 9.45 Uhr - <i>Tänze aus aller Welt</i>			Pfarrsaal

Geistliches Leben

Gottesdienste / Andachten	06.08.2024 08.10.2024	10.00 Uhr	Wortgottesfeier	Weseram
	Im Oktober jeden Sonntag um 17.00 Uhr Rosenkranzandacht			Pfarrkirche

Gemeindeleben

Kolpingfamilie	22.08.2024 05./19.09.2024 10./24.10.2024	15.00 Uhr	Zusammenkunft	Kleiner Saal
Nachalphatreffen	07.08.2024	19.00 Uhr	Musikalische Pilgerfahrt	Gemeindehaus
	21.08.2024			
	04./18.09.2024 02./16./30.10.2024			

Veranstaltungen

Musik / Kultur

Meditativer Tanz	05./26.08.2024 16.09.2024 07./28.10.2024	17.00 Uhr		Pfarrsaal
------------------	--	-----------	--	-----------

Gremien

Pfarrgemeinderat	25.09.2024 17.10.2024	19.00 Uhr	Sitzung	Pfarrsaal
------------------	--------------------------	-----------	---------	-----------

Dienste

Kirchenreinigung	Dienste nach Plan. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.			
------------------	---	--	--	--

Religionsunterricht

im Schuljahr 2024/ 2025

1./2. Klasse	Donnerstag	16:00 Uhr	Frau Scheibel
5./6. Klasse	Dienstag	16:00 Uhr	Frau Grunwald
ab 7. Klasse	Dienstag	17:00 Uhr	Frau Grunwald

Sakramentenkurs Erstkommunion:
Dienstag 16:00 Uhr

Beginn des Religionsunterrichtes nach der Sommerpause:

10. September 2024

Gottesdienste

Bad Belzig - Treuenbrietzen

St. Bonifatius

Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Hl. Messe

Sonntag	10.15 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Donnerstag <i>bis März</i>	9.00 Uhr
<i>ab April</i>	19.00 Uhr

Beichtgelegenheit

donnerstags vor der Hl. Messe

St. Nikolai

Neue Marktstr. 15
14929 Treuenbrietzen

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr

Kontakte

Katholische Pfarrei St. Bonifatius
Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Telefon: 033841-84 34
Fax: 033841-384 73
Mail: pfarrei-st.bonifatius-belzig@t-online.de
Website: <http://www.stbonifatius-badbelzig.de/>

Pfarrer

Burkhard Stegemann
Telefon: 033841 / 900004
E-Mail: pfarrei-st.bonifatius-belzig@t-online.de

Bürozeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag
10.00-12.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Silvia Richter

Kirchenvorstand

Michael Behringer stellv. Vorsitzender

Pfarrgemeinderat

Dr. Werner Schwachula Vorsitzender

Gottesdienste

Termine für Bad Belzig / Treuenbrietzen

Seniorenvormittag	jeden 2. Dienstag im Monat 9.00 - 11.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühstück und Austausch zu einem Thema	Bad Belzig
Treffen: "Maria unterwegs"	jeden 2. Donnerstag im Monat 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühstück, Gesprächsrunde und Neuaussendung des Heiligtums	
Eucharistische Anbetung	jeden 1. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr	
Rosenkranz	jeden 3. Donnerstag vor der Hl. Messe	
Lectio-communis	Treffen alle 4 Wochen dienstags um 19.00 Uhr	

Lebenslinien

Das Sakrament der Taufe hat empfangen

Anna-Elisabeth Jeremias	07.07.2024	St. Bonifatius
-------------------------	------------	----------------



Gottesdienste

Rathenow - Premnitz

St. Georg

Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Hl. Messe

Sonntag	10.30 Uhr
Montag	8.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr

Immaculata Conc. B.M.V.

Alte Hauptstr. 46
14727 Premnitz

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Kontakte

Katholisches Pfarramt Sankt Georg
Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Telefon: 03385 503 405
Fax: 03385 520 393
Mail: pfarrei@sankt-georg-rathenow.de
Website: <http://www.sankt-georg-rathenow.de>

Pfarrvikar

Markus Hartung
Telefon: 03385 503 405
E-Mail: vikar@sankt-georg-rathenow.de

Diakon

Klaus Hubert
Telefon: 03381 2809-53
0171 8313143

Pfarrer i.R.

Johannes Drews
Alte Hauptstraße 46
Telefon: 03386 282093

Kita Sankt Maria

Paracelsusstraße 8
14712 Rathenow

Leitung: Alexander Sachs
Telefon: 03385 503 083
Mail: kath.kita.st.maria.rathenow@gmx.de

Bürozeiten (ehrenamtliche Besetzung)

Montag	9.00-13.00
Dienstag	8.00-12.00
Mittwoch	9.30-13.00
Donnerstag	8.00-12.00

Pfarrsekretärin

Irmgard Chaplar

Kirchenvorstand

Norbert Pechiny stellv. Vorsitzender

Pfarrgemeinderat

Fanny Nitsche Vorsitzende



Bankverbindung: IBAN: DE74 1609 1994 0002 0124 13; **BIC:** GENODEF1RN1

Lebenslinien

Wir gratulieren zum Geburtstag!

05.08.1939	Alfred Müller - Seeblick-Hohennauen	85 Jahre
09.08.1944	Herbert Frochlich - Stechow-Ferchesar-Stechow	80 Jahre
09.08.1959	Dr. Gabriela Guellil - Rathenow	65 Jahre
09.08.1939	Ingrid Singer - Premnitz	85 Jahre
17.08.1959	Dietmar Erdmann - Premnitz	65 Jahre
19.08.1944	Edith Fedder - Premnitz	80 Jahre
21.08.1939	Heinz Pacholke - Rathenow	85 Jahre
22.08.1934	Irmgard Riedel - Premnitz	90 Jahre
26.08.1959	Christian Lupin - Rathenow	65 Jahre
28.08.1954	Franz Kreibich - Premnitz	70 Jahre
29.08.1934	Elisabeth Roll - Premnitz-Döberitz	90 Jahre
31.08.1944	Bernhard Pluta - Premnitz	80 Jahre

02.09.1959	Bernhard Schnitzer - Premnitz-Mögelin	65 Jahre
16.09.1934	Sophie Kipka - Rathenow	90 Jahre
16.09.1934	Heinrich Thoms - Premnitz	90 Jahre
18.09.1944	Heinz-Joachim Michel - Premnitz	80 Jahre
18.09.1949	Waltraud Tkotz - Premnitz	75 Jahre

03.10.1954	Karin Fode - Rathenow	70 Jahre
05.10.1954	Regina Tömöri - Premnitz	70 Jahre
06.10.1939	Renate Peplinski - Rathenow	85 Jahre
11.10.1939	Christine Ketscher - Premnitz	85 Jahre
20.10.1954	Edelgard Schaupp - Stechow-Ferchesar-Stechow	70 Jahre
21.10.1934	Christina Preußner - Rathenow	90 Jahre
27.10.1959	Aurelie-Rose Späth - Nennhausen	65 Jahre
27.10.1944	Hubert Tkotz - Premnitz	80 Jahre
30.10.1954	Brigitte Knöller - Rathenow	70 Jahre



In die Ewigkeit gingen uns voraus



Werner Franzock	25.05.2024	89 Jahre
Charlotte Protz	25.05.2024	89 Jahre
Gertrud Friedmann	26.05.2024	92 Jahre
Josef Zinke	07.06.2024	93 Jahre

Veranstaltungen

Termine für Rathenow / Premnitz

	Rathenow	Premnitz
Mittwoch, 04.09.2024	14.30 Uhr Spielekreis	
Samstag, 07.09.2024	17.00 Uhr Messfeier für die Pfarrjugend der 80er und 90er Jahre	14.30 Uhr Kirchweihfest
Samstag, 14.09.2024	9.00 Uhr Religionsunterricht	
Sonntag, 15.09.2024	Messfeier mit Schülersegnung	Messfeier mit Schülersegnung
Mittwoch, 18.09.2024		9.00 Uhr Seniorenmesse mit anschl. Beisammensein
Montag, 23.09.2024		19.00 Uhr PGR-Sitzung
Sonntag, 29.09.2024	10.30 Uhr Firmung in „Heilige Dreifaltigkeit“	
Mittwoch, 02.10.2024	14.30 Uhr Spielekreis	
Sonntag, 06.10.2024	Erntedankfest	
Sonntag, 06.10.2024		17.00 Uhr Rosenkranzandacht
Sonntag, 13.10.2024	17.00 Uhr Rosenkranzandacht	
Mittwoch, 16.10.2024	9.00 Uhr Seniorenmesse mit anschl. Beisammensein	
Samstag, 19.10.2024	9.00 Uhr Religionsunterricht	
Freitag, 18. oder 25.10.2024	19.00 Uhr Weinabend	
Sonntag, 20.10.2024		17.00 Uhr Rosenkranzandacht
Sonntag, 27.10.2024	17.00 Uhr Rosenkranzandacht	

Nächster Termin des PGR:

Montag, 23. September 2024, 19.00 Uhr in Premnitz

Rosenkranzandachten im Oktober

jeweils am Mittwoch
um 8.00 Uhr in Rathenow
um 17.00 Uhr in Premnitz

Aus dem Pfarrgemeinderat

Die Seniorentreffen finden **ca. alle 4 Wochen mittwochs um 9.00 Uhr** im Wechsel in Rathenow und Premnitz statt.

Sie beginnen mit der Feier der Heiligen Messe, wenn nicht ein besonderes Ereignis einen anderen Termin nahelegt.

Die Zuständigkeiten für die Organisation der Seniorentreffen in Rathenow sollen künftig klarer kommuniziert werden. Absprachen dazu erfolgen.

Nach den Sommerferien beginnt im Rahmen des Religionsunterrichts ein Erstkommunionkurs in Rathenow.

Die Erstkommunionfeier wird am 25. Mai 2025 stattfinden.

Am 17. November 2024 finden in unserer Pfarrei Wahlen zum Pfarreirat und zum Gemeinderat statt.

Der Gemeinderat steht in Kontinuität zum bisherigen Pfarrgemeinderat und berät über die dezentralen Angelegenheiten vor Ort.

Zu diesem Gemeinderat gehören wie zum bisherigen Pfarrgemeinderat sechs zu wählende Mitglieder.

Der Pfarreirat steht in gewisser Kontinuität zum bisherigen Pastoralausschuss und nimmt die Anliegen der künftigen Großpfarrei in den Blick.

1. Mai („Maisprung“) in St. Georg in Rathenow

Wie üblich trafen sich viele (mehr als 20) Gemeindemitglieder, um den Marienmonat Mai mit einer Andacht zu Ehren der Gottesmutter zu begrüßen.

Anschließend wurde zur Kaffeetafel geladen. Das Kuchenbuffet war mit vielen leckeren selbstgebackenen Kuchen reichlich gedeckt. Man saß bei herrlichstem Wetter im Pfarrhof auf Bänken oder unterm Pavillon. Bei heiteren und auch tief-sinnigen Gesprächen, auch dem Austausch von Erinnerungen an frühere Zeiten, vergingen die Stunden viel zu schnell.

Alle waren froh, diesen 1. Tag im Mai in herzlicher Gemeinschaft erlebt zu haben.

Inge Kündiger

Schulanfang



Kinderseite

Spielanleitung

Die großen Ferien sind vorbei und los geht's mit der Schule. Für viele Kinder ist es der erste Schultag, und sie sind schon ganz aufgeregt. Andere gehen schon in die zweite, dritte oder vierte Klasse und freuen sich darauf, endlich ihre Freunde wiederzusehen. Alle machen sich auf den Schulweg. Und der birgt einige Überraschungen und Hindernisse.

Für das Spiel brauchst Du einen Würfel und 4 Spielfiguren. Wähle zuerst eine Spielfigur aus und stell sie auf den Startpunkt eines der Kinder (Frido, Helene, Ida oder Tom). Wer als erster eine 6 würfelt, darf anfangen. Dick umrahmt sind die Ereignisfelder. Wenn Deine Spielfigur hier landet, darfst Du entweder schneller vorangehen, oder musst warten. Schau jeweils auf die Nummer des Ereignisfeldes. – Und los geht's!

1. Du wartest geduldig an der roten Ampel. Sicherheit geht vor! Bleib eine Spielrunde stehen.
2. Bello ist hinterhergelaufen. Der darf aber nicht mit in die Schule. Du gehst 2 Felder zurück und zeigst ihm den Weg.
3. Du kannst es kaum erwarten deine Freunde wiederzusehen. Deine nette Nachbarin nimmt dich auf dem Lastenfahrzeug mit. Rücke 2 Felder vor.
4. Du hast Deine Schultüte vergessen, als Du die Enten gefüttert hast. 2 Felder zurückgehen.
5. Der Ranzen und die Schultüte waren zusammen zu schwer. Du schnallst den Ranzen auf Dein Fahrrad und hilfst Deinem Freund. Dafür darfst Du 3 Felder vorrücken.
6. Du willst Deiner Lehrerin eine Freude machen und pflückst einen Blumenstrauß. Rücke 3 Felder vor.
7. Als Schullotse hilfst Du anderen Schülern die Straße sicher zu überqueren. Rücke 3 Felder vor.

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Kurzgeschichte

Der bessere Weg

Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Landschildkröte und ging gleich daran, sie zu untersuchen.

Im gleichen Moment zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück und der Junge versuchte vergebens sie mit einem Stöckchen herauszuholen. Der Großvater hatte ihm zugesehen und hinderte ihn daran, das Tier weiter zu quälen.

"Das ist falsch", sagte er, "komm' ich zeig' dir wie man das macht."

Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie auf den warmen Kachelofen. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, steckte seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu.

"Menschen sind manchmal wie Schildkröten", sagte der Großvater. "Versuche niemals jemanden zu zwingen. Wärme ihn nur mit etwas Güte auf und er wird seinen Panzer verlassen können."

Verfasser unbekannt



Aus dem Erzbistum

„Alles, was ihr tut, ...



Foto: (Bild) / Gettyimages



Tag der Ehejubiläen

Sonntag

1. September 2024

Katholische Kirche St. Martin
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin (Märkisches Viertel)

... geschehe in Liebe."



14 Uhr Eucharistiefeier
mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
Einzelsegnung der Paare

15 Uhr Begegnung bei Sekt & Live-Musik
Kaffee & Kuchen



Anmeldung zur Begegnung
bis zum 11. August
Tel.: (030) 4000697 271

www.erzbistumberlin.de/anmeldung/ehetag

Pinnwand

Bitte vormerken!

Die Gräbersegnungen finden am ersten Wochenende im November statt.
Bitte beachten Sie rechtzeitig die Aushänge und Vermeldungen!



Für den Terminkalender:

St. Martin
am Montag, d. 11.11.2024
um 17 Uhr
in St. Katharinen

Haben Sie Interesse daran, an der Gestaltung unseres Pastoralen Raumes mitzuwirken?

Dann lassen Sie sich als Kandidatin oder Kandidat zur Wahl in den Gemeinderat oder Pfarreirat aufstellen (siehe Seite 14)!



Am 27. Oktober 2024 werden um 3.00 Uhr nachts die Uhren wieder umgestellt auf **Winterzeit** (also eine Stunde zurück).



Bitte vormerken!

Am Samstag, d. **16. November 2024** findet unser nächster **Krippenspieltag** um 10 Uhr im Gemeindehaus zur Vorbereitung des diesjährigen Krippenspieles statt.

Gesucht werden: Kinder und Jugendliche, Musikerinnen und Musiker, Handwerker zum Kulissenbau, Küchenhelfer für ein Mittagsmahl und alle, die Freude daran haben, uns beim Krippenspiel zu unterstützen.



Bitte bis zum
10. November 2024
bei Frau Grunwald oder im Pfarrbüro melden !

Gottesdienste

HI. Dreifaltigkeit

Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel

HI. Messe

Dienstag	18.00 Uhr
Freitag	8.30 Uhr
Sonntag	10.30 Uhr

Vespergebet

(mit eucharistischer Anbetung)

Montag	18.00 - 19.00 Uhr
--------	-------------------

Beichtgelegenheit

Dienstag	17.00 Uhr
----------	-----------

Rosenkranzgebet

Dienstag	17.15 Uhr
----------	-----------

Eucharistische Anbetung

Donnerstag	12.00 - 22.00 Uhr
------------	-------------------

St. Nikolai

Nikolaipplatz
14770 Brandenburg an der Havel

HI. Messe

Samstag	18.00 Uhr
---------	-----------

Beichtgelegenheit

Samstag	17.00 Uhr
---------	-----------

Ökumenisches Friedensgebet

1. Mittwoch im Monat	18.30 Uhr
----------------------	-----------



St. Elisabeth

Mendelssohnstraße 3
14772 Brandenburg an der Havel
(Görden)

HI. Messe

Donnerstag	9.00 Uhr
------------	----------

Caritas-Klinik

St. Marien Brandenburg

Bergstraße 1 - 3
14770 Brandenburg an der Havel

HI. Messe

2. Samstag im Monat	10.00 Uhr
---------------------	-----------

HI. Familie

Kurfürstenstraße 9
14797 Kloster Lehnin

2. / 3. / 4. / 5. Sonntag im Monat

HI. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
---------	----------

Beichtgelegenheit

Sonntag	8.00 Uhr
---------	----------

St. Josef

Potsdamer Landstraße 21
14550 Groß Kreuz / OT Jeserig

1. Sonntag im Monat

HI. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
---------	----------

Beichtgelegenheit

Sonntag	8.00 Uhr
---------	----------

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit
Neustädtische Heidestraße 25, 14776 Brandenburg an der Havel

Pfarrbüro

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
(in der Schulzeit)
Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Telefon: 03381 2809-3
E-mail: dreifi@gmx.de
Website: www.hl-dreifaltigkeit.de



Pfarrer

Matthias Patzelt
Telefon: 03381 2809-42
E-Mail: pfarrer@hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrvikar

Markus Hartung
Telefon: 03385 503405
E-Mail: markus.hartung@erzbistumberlin.de

Diakon

Klaus Hubert
Telefon: 03381 2809-53
0171 8313143

Pastorale Mitarbeiterin

Beate Grunwald
Telefon: 03381 2809-44

Pfarrsekretär

Stefan Freitag

Verwaltungsleiter

Michael Bürger
Telefon: 0162 2350289
E-Mail: michael.buerger@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft

Juliane Lübcke

Kirchenvorstand

Martin Mitrenga, stellv. Vorsitzender

Pfarrgemeinderat

Carina Donner, Vorsitzende

Pfarrjugendsprecherinnen

Lea Stippa, Karla Hochstatter

Pfarrbüro Lehnin

Telefon: 03382 703620
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Katholische Kindertagesstätte

Carina Donner
Neustädtische Heidestraße 26
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2809-48

Caritas-Freiwilligenzentrum

Ulrike Berger
Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2099-334

Caritas Beauftragte für Brandenburg

Anett Kießig
Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2099-339

Pater-Engler-Haus (Kinder- und Bildungshaus)

Kurfürstenstraße 9
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 703620

Caritas-Seniorenzentrum St. Benedikt

Neustädtische Heidestraße 18 - 23
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 277-0

Caritas-Klinik St. Marien-Brandenburg

Bergstraße 1 - 3
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 366-350

Club am Trauerberg

CAT- Offenes Jugendhaus

Bauhofstr. 74
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 7024-52

Bauverein Hl. Dreifaltigkeit e.V.

Bau- und Förderverein der kath. Kirchengemeinde

Hl. Dreifaltigkeit in Brandenburg an der Havel
Neust. Heidestr. 25, 14776 Brandenburg
Vorsitzender: Jens Vogel

Bankverbindung der Katholischen Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit

Bank: Brandenburger Bank; BIC: GENODEF1BRB; IBAN: DE 60 1606 2073 0008 0679 61



Erntedank

Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und trüuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.

Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.

***Alle gute Gabe kommt her
von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt,
und hofft auf ihn!***

nach Matthias Claudius